

KONFERENZBERICHTE

Schattenseiten des Wirtschaftswachstums in Südostasien

Goethe-Universität Frankfurt a. M., 19. – 20.06.2015

Am 19. und 20. Juni 2015 lud die Goethe-Universität Frankfurt am Main zur Konferenz „Schattenseiten des Wirtschaftswachstums in Südostasien“ auf dem Campus Westend ein. Veranstaltet und organisiert wurde die Tagung von Patrick Ziegenhain, dem Vertretungsprofessor an der Professur für Südostasienwissenschaften in Frankfurt, mit finanzieller Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung. Wie dem Konferenztitel zu entnehmen ist, lag der Schwerpunkt der Tagung auf den Problemen und negativen Auswirkungen, die das rasante Wirtschaftswachstum in den meisten südostasiatischen Ländern mit sich bringt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von Andreas Nölke (Institut für Politikwissenschaften an der Goethe-Universität) über die verschiedenen Ausprägungen aktueller kapitalistischer Wirtschafts- und Entwicklungsmodelle. Zwar liegt der Schwerpunkt seiner Forschung vor allem auf den großen Schwellenländern Brasilien, Indien und China. Nichtsdestotrotz konnte Prof. Nölke den ZuhörerInnen anhand von Beispielen aus Vietnam, Indonesien und den Philippinen auch speziell auf die Kapitalismusmodelle der südostasiatischen Staaten anwendbare Aspekte der politischen Ökonomie anschaulich vermitteln. Auf diese sehr informative makroökonomische Einführung folgte ein nicht minder aufschlussreicher Vortrag von Christoph Antweiler (Universität Bonn) unter dem Titel „Boom und Exklusion in der Peripherie“. Im Kontrast zur ersten Präsentation wurden in dieser ethnologischen Untersuchung die sozio-ökonomischen Folgen von Urbanisierungsprozessen in der stark wachsenden Hafenstadt Makassar auf Sulawesi, Indonesien, auf mikrosoziologischer Ebene beleuchtet.

Im zweiten Workshop widmeten sich die Vorträge den sozio-ökonomischen (Negativ-)Folgen des Wirtschaftsbooms in Südostasien. Rüdiger Korff (Universität Passau) legte dabei den Fokus auf die mit dem Aufschwung einhergehende Legitimationskrise der traditionell starken wirtschaftlichen und politischen Eliten Südostasiens. Im zweiten Vortrag von Vincent Houben (Humboldt Universität zu Berlin) wurde die fortwährende soziale Ungleichheit in Südostasien ausführlich thematisiert. Dabei verstanden es beide Vortragenden, den ZuhörerInnen die Themen historisch umfangreich zugänglich zu machen, ohne jedoch ihre hohe Aktualität zu vernachlässigen.

Parallel zu diesem zweiten Themenkomplex fand ein sehr gut besuchtes studentisches Forum statt, in dem sich die Studierenden der Asienwissenschaften Bonn gemeinsam mit den Studierenden der Südostasienwissenschaften Frankfurt über ihre Interessen, eigenen Forschungen und Seminararbeiten bezüglich des Konferenzthemas austauschten.

Claudia Derichs (Philipps-Universität Marburg) eröffnete den zweiten Konferenztag mit einer Präsentation über die Verbreitung islamischer Lehren in der Wirtschaftspolitik Indonesiens und Malaysias. Dabei zeigte sie auf, dass es sich bei der Islamisierung der Wirtschaft nicht zwingend um ein alternatives Entwicklungsmodell oder dezidierte Kapitalismuskritik handelt, sondern vielmehr ein alternativer epistemischer Referenzrahmen geschaffen werde, der als Handlungsanleitung für unternehmerische Tätigkeiten diene. Darauf folgte eine politikwissenschaftliche Analyse des Gastgebers Patrick Ziegenhain zum Verhältnis von Demokratisierung

und wirtschaftlichem Aufschwung in Indonesien und den Philippinen. Dabei ging er der Frage nach, ob die Demokratisierung in den jeweiligen Ländern eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Aufschwung war oder dieser sich unabhängig von einer demokratischen Entwicklung einstellte.

Der vierte und letzte Themenkomplex behandelte schließlich die erheblichen ökologischen Probleme, die der ökonomische Aufschwung der letzten Jahre in der Region verursachte. Die Ethnologin Michaela Haug (Universität zu Köln) zeigte eindrucksvoll in ihrer Präsentation exemplarisch an einem Dorf auf Kalimantan, Indonesien, die Herausforderungen auf, vor die die Menschen dort aufgrund der expansiven Palmölproduktion gestellt werden, und die fehlende Bereitschaft der Politik, nachhaltigere Strategien zur Palmölgewinnung zu entwickeln. Zum Abschluss widmete sich der Vortrag von Oliver Pye (Universität Bonn) der gravierenden Umweltverschmutzung in Teilen Südasiens, am Beispiel des Chao-Phraya-Flusses in Thailand veranschaulicht. Pye scheute dabei mit Verweis auf sein Forschungsprojekt nicht davor zurück, Lösungsansätze zu formulieren, um mithilfe der „politischen Ökologie des Flusses“ der Umwelt- und Wasserverschmutzung zumindest ein Stück weit beizukommen.

Die Konferenz „Schattenseiten des Wirtschaftswachstums in Südostasien“ kann nicht nur angesichts der großen Besucherzahl als voller Erfolg angesehen werden. Während der beiden Konferenztage herrschte ein durchweg positives und produktives Arbeitsklima. Besonders die Interdisziplinarität sowohl der Vortragenden als auch der ZuhörerInnen begünstigte einen vielseitigen und spannenden Austausch zum Konferenzthema. Allen Vorträgen folgten aufschlussreiche und konstruktive Diskussionen, die auch in den Pausen in kleinerem Rahmen gerne weitergeführt wurden.

Das Institut für Südostasienwissenschaften bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für eine sehr gelungene und interessante Konferenz und freut sich auf weitere spannende Veranstaltungen zu Themen rund um Südostasien.

Benedikt Aspacher

Innovation in the EAST-ASIAN Automotive Industry

International Scientific Workshop, IN-EAST School of Advanced Studies, University of Duisburg-Essen, June 19–20, 2015



From fuel cells to frugal innovation, automotive innovation shifts to East Asia. The IN-EAST School of Advanced Studies hosted a two-day international workshop on “Innovation in the EAST-ASIAN Automotive Industry” on June 19 and 20, 2015. In the past, automotive innovations were mainly driven by Western companies aimed at developed markets. Today, we see both an increasing focus on innovations in emerging markets in East Asia and a growing

participation of East Asian automotive companies in the innovation process. To explore the different facets of innovation in the East Asian automotive industry, workshop participants came from Europe and East Asia to discuss the role of innovation in recent developments in